

# Niederschrift

über die **9. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales**  
des Rates der Gemeinde Molbergen in der Kommunalwahlperiode 2011 - 2016  
am **Dienstag, dem 14. Juni 2016**, um 18.00 Uhr, im Gasthof Schnieder,  
Am Brink 10, 49696 Ermke

## Anwesend waren:

### **1. Vorsitzender:**

Ratsherr Stefan Bley, Ermke

### **2. Ausschussmitglieder:**

Ratsherr Günter Koopmann, Peheim

Ratsherr Clemens Westendorf, Peheim

Ratsfrau Petra Wulfers, Dwertge

Ratsfrau Tanja Abeln, Molbergen

Ratsherr Waldemar Boxhorn, Molbergen - ab TOP 3.

Ratsherr Berthold Tebben, Peheim (als Vertreter von Ratsherrn Theo Bruns, Molbergen)

### **3. Verwaltung:**

Bürgermeister Ludger Möller, Molbergen

Allgem. Vertreter des BGM Andreas Unnerstall, Cloppenburg

Verwaltungsfachwirt Josef Osterhus, Molbergen, als Protokollführer

### **4. Beratend:**

Dipl.-Ing. Matthias Kolhoff vom Landschaftsarchitekturbüro Kolhoff, Vechta

Elsbeth Koopmann, Molbergen, Leiterin des Kath. Kindergartens „St. Joh. Baptist“ Molbergen

Christiane Willen, Leiterin des Kath. Kindergartens „St. Anna“ Peheim

Sebastian Schulz, Molbergen, als Vertreter des Gemeindejugendrings (GjR)

### **5. Presse**

Georg Meyer, Münsterländische Tageszeitung, Cloppenburg

### **6. Zuhörer:**

Ratsfrau Elisabeth Bunten, Molbergen

Ratsherr Antonius Lamping, Molbergen

Ratsherr Herbert Westerkamp, Molbergen

Ratsherr Hubert Thien, Peheim

Mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppe des Arbeitskreises „Dorferneuerung“

Hubert Claus, Brudermeister der St. Joh. Schützenbruderschaft Molbergen

Andreas Bruns, Dwertge, vom Gemeindejugendring (GjR)

sowie weitere Zuhörer/innen

**Tagesordnung:**

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses.**
2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses vom 17.02.2016.**
3. **Dorferneuerung Molbergen; Vorstellung der Dorfparkplanung Molbergen - Programmvorstellung.**
4. **Ferienpassaktion 2016 des Gemeindejugendringes Molbergen - Programmvorstellung.**
5. **Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe in der Kath. Kindertagesstätte St. Johannes Baptist, Molbergen.**
6. **Fortführung der Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen.**
7. **Mitteilungen und Anfragen.**

Die mit Einladung vom 06.06.2016 zugestellte Tagesordnung wurde wie folgt abgewickelt:

**1.) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses**

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Stefan Bley, eröffnete um 18.05 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anschließend wurde mit der Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte begonnen. Die Beratungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

**2.) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 17.02.2016**

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 17.02.2016, welche allen Ausschussmitgliedern zugestellt worden war, wurden keine Einwendungen erhoben; sie wurde bei Stimmenthaltung des Ausschussmitgliedes Clemens Westendorf, der an der damaligen Sitzung nicht teilgenommen hatten, unverändert genehmigt.

**3.) Dorferneuerung Molbergen; Vorstellung der Dorfparkplanung Molbergen - Programmvorstellung.**

Bürgermeister Ludger Möller berichtete eingangs, dass die Gemeinde Molbergen mit Datum vom 09. Mai 2016 vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems -Strukturförderung ländlicher Raum- in Oldenburg die erfreuliche Mitteilung erhalten habe, dass das Projekt

„Dorfgestaltung mit integrierter Dorf- und Festplatzanlage“ aus dem Program PFEIL gefördert wird. Hierauf hätte die Gemeinde 2 Jahre gewartet.

Bei den geschätzten Baukosten in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro beziffert sich die in Aussicht gestellte Förderung auf 878.589,29 Euro bei einer Förderquote von 73 %.

Bei 2 Mio. Euro für Projekte im Landkreis Cloppenburg bekommt die Gemeinde Molbergen allein über 1 Mio. Euro, unter anderem auch für den Ausbau der Gemeindestraßen „Linderner Damm“ und „Neumühler Weg“.

Die Gemeinde Molbergen ist damit größter Nutznießer im Kreisgebiet. Die Maßnahme kann nunmehr öffentlich ausgeschrieben werden. Das Ergebnis ist dem Amt für regionale Landentwicklung vorzulegen. Auf der Basis des Ausschreibungsergebnisses wird dann der endgültige Zuwendungsbescheid erteilt.

Eine Vorwegvergabe der Erdarbeiten, als ein eigenständiges Los ist rechtlich leider nicht möglich. Der Vorteil wäre gewesen, dass man dann mit den umfangreichen Erdarbeiten schon im Sommer und nicht erst im Herbst mit den bekanntlich schlechten Wetterverhältnissen hätte anfangen können. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass der Abtransport des anfallenden Bodens von über 7.000 cbm nur durch die Ortsmitte möglich sei. Fakt sei, dass eine Los-weise Ausschreibung möglich und sinnvoll ist; jedoch nur als Gesamtpaket. Er gehe davon aus, dass nach erfolgter Ausschreibung Ende des Monats September bzw. Anfang Oktober mit den Bauarbeiten begonnen werden könne.

Anschließend stellte Dipl.-Ing. Matthias Kolhoff vom Landschaftsarchitekturbüro Kolhoff aus Vechta das Vorhaben anhand von diversen Plänen ausführlich vor.

Im Bereich des jetzigen Dorfparks im Zentrum von Molbergen ist die Neuanlage eines Bürgerparks geplant.

Aktuell besteht die zu überplanende Fläche aus einem - als Teichanlage gestalteten Regenrückhaltebecken und einer, in Teilbereichen fußläufigen Wegeführung aus wassergebundener Wegedecke. Der nördliche Bereich ist aufgrund der bestehenden Höhenunterschiede nur über Stufenanlagen zu erreichen. Das gesamte Areal ist von hohen, mit Gehölzen bewachsenen Wällen umgeben, welche die Anlage völlig isolieren. Im Osten grenzt eine brachliegende Grünfläche an, die ehemals gewerblich genutzt wurde.

Die Planungen sehen vor, eine Parkanlage in der Ortsmitte von Molbergen anzulegen, die einen hohen Aufenthaltswert hat und für möglichst alle Bevölkerungs- und Altersschichten Möglichkeiten bietet, diese Anlage zu nutzen. Neben einer attraktiven Gestaltung sind Spiel- und Fitnessbereiche geplant. Weiterhin wird der Park durch eine effektive Beleuchtung aufgewertet, die gleichzeitig ein hohes Sicherheitsgefühl vermittelt.

Folgende wesentliche Maßnahmen sind vorgesehen:

- Anlage eines attraktiven Spielbereiches für Kleinkinder bis Jugendliche; über unterschiedliche Anlagen und Ausstattungen sollen hier Spielmöglichkeiten für Kinder von 1 bis ca. 14 Jahren angeboten werden.
- Anlage eines Platzes für das Boule-Spiel (franz. Kugelsportart) und Aufstellen von Geräten für Erwachsene und Senioren; Fitnessgeräte greifen die Thematik „Aktives Altern“ auf und gehören ebenso zur Ausstattung wie der Boule-Platz. Sitzbänke laden zum Ausruhen und Zuschauen ein.
- Anlage einer Bühne am Wasser für Konzerte und Veranstaltungen; eine Bühne im direkten Uferbereich der Teichanlage von ca. 115 Quadratmeter Größe bietet Möglichkeiten für kleinere kulturelle Veranstaltungen. Kreisförmig angeordnete Stufenanlagen bieten Sitzmöglichkeiten für Zuschauer. Bei größeren Veranstaltungen ist eine mobile Ausstattung des angrenzenden Platzes mit Stühlen und Bänken möglich.
- Öffnung der vorhandenen Wallanlagen und Schaffung von Sicht- und Wegebezügen; durch bis zu 15 Meter breite Öffnungen in den Wallanlagen wird einerseits eine Verbindung zu der angrenzend geplanten Platzsituation hergestellt und andererseits neue Sichtachsen geschaffen. Die Höhe der Wälle und der Bewuchs werden in Teilbereichen reduziert, um dem Eindruck einer „Kessellage“ der Parkanlage entgegen zu wirken. Der untere Teil der Wallanlagen wird einseitig mit einer Schwergewichtsmauer gefasst, die weitere Sitzmöglichkeiten bietet.
- Beseitigung vorhandener Stufenanlagen und Anlage von barrierefreien Wegeverbindungen; Der neu anzulegende Hauptweg wird in Pflasterbauweise hergestellt, um u. a. älteren und gehbehinderten Menschen eine optimale Nutzung zu ermöglichen. Nebenwege im südlichen Bereich der Parkanlage, welcher grundsätzlich unter ökologischen Gesichtspunkten angelegt werden soll, werden in wassergebundener Ausführung angelegt.
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls, durch Beseitigung von dichten Gehölzstrukturen und die Neupflanzung von strukturierenden hochstämmigen Bäumen sowie die Anlage von großzügigen Rasenflächen wird die Einsehbarkeit der gesamten Anlage erhöht. Weiterhin werden somit neue Sichtachsen und Perspektiven geschaffen.
- Aufstellen von Sitzbänken und Abfallbehälter sowie Fahrradparker; der gesamte Park wird neu möbliert. An zentralen Punkten werden Sitzbänke und Fahrradparker montiert.
- Beleuchtung von Wegen und Plätzen; ein effizientes und repräsentatives Beleuchtungssystem ermöglicht die Nutzung des Parks auch in den Abendstunden. Wegebegleitende Parkleuchten vermitteln den Besuchern ein Gefühl der Sicherheit. Durch den Einbau verschiedener Lichtelemente werden zusätzliche Akzente gesetzt.

Der Park wird von vier Seiten erschlossen, der Haupteingang befindet sich im Bereich „Cloppenburg Straße“ / „Peheimer Straße“. Alle Eingangsbereiche erhalten einen gleich gestalteten Zugang aus Natursteinsäulen.

Für den Haupteingang zum Bürgerpark ist ein repräsentativ gestaltetes Eingangsportal geplant. Der fußläufige Eingangsbereich in den Park wird durch eine Pergola aus Natursteinsäulen gekennzeichnet. Repräsentativ bepflanzte Hochbeete begleiten den Weg. Als Wegebelag ist hier Natursteinpflaster geplant.

Plan vom Eingangsbereich des Bürgerparks:



In einem späteren Bauabschnitt soll der Vorplatz durch die Anlage eines Fontänenbandes und entsprechender Möblierung erheblich aufgewertet werden und einen Platzcharakter erhalten. Diese Platzfläche ist so konzipiert, dass u. a. die Durchführung eines Wochenmarktes an zentraler Stelle im Ortskern möglich ist.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes ist dann geplant, den Kreuzungsbereich „Peheimer Straße“ / „Cloppenburg Straße“ in die Platzgestaltung einzubeziehen und verkehrsberuhigt anzulegen.

Auf der im Osten an den Park angrenzenden, ehemals gewerblich genutzten Fläche ist die Anlage von Flächen für ‚Streetball‘ und Fußball vorgesehen. Dieser Bereich ist an drei Seiten mit Wallanlagen umgeben, mögliche Lärmimmissionen werden hierdurch reduziert. Die Spielflächen werden so konzipiert, dass außerdem eine Nutzung der Flächen als Festplatz möglich ist. Die Spielflächen werden aus wassergebundener Wegedecke hergestellt, die umlaufenden Bereiche werden gepflastert, da sie zusätzlich als Festplatz genutzt werden sollen. Bänke und Fahrradständer ergänzen das Gesamtangebot, welche sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene richten.

Angrenzend an den o. g. Spielbereich ist die Anlage von öffentlichen Stellplätzen für Parkbesucher vorgesehen. Diese können unter anderem auch von Kunden der geplanten Gastronomie genutzt werden. Hierfür wird ein Baufeld - in nördlicher Richtung anschließend - freigehalten.

Die Erschließung der Flächen erfolgt über die „Cloppenburg Straße“. Stellplätze und Zufahrt werden in Pflasterbauweise hergestellt.

Der gesamte Bereich der Stellplätze und Spielflächen ist temporär zur Nutzung als Festplatz vorgesehen. Die Spielflächen werden so angelegt, dass eine Überbauung mit z. B. einem Festzelt möglich ist. Die angrenzenden Grünflächen und Teile der Stellplätze können für das Aufstellen von Marktbetreibern genutzt werden.

Weiterhin ist im Rahmen der Planung eine ausreichende Energieversorgung und die notwendige Beleuchtung vorgesehen.

Für die Energieversorgung wird ein eigener Netzanschluss mit Einspeisung durch den Energieversorger bereitgestellt. Mehrere Verteilerkästen gewährleisten die Stromversorgung für die Beleuchtung des Parks und können bei Bedarf für Veranstaltungen, wie den Betrieb des Festzelts oder einzelner Fahrgeschäfte, genutzt werden. Zusätzlich werden im Bereich der Bühne Versorgungspoller installiert. Alle Installationen werden so dimensioniert und positioniert, dass das Gestaltungskonzept nicht beeinträchtigt wird.

Die Grundbeleuchtung in der gesamten Parkanlage erfolgt durch ansprechende Mastaufsatzleuchten, die entlang der Wege und an den Parkplätzen aufgestellt werden. Das Leuchtsystem wird bedarfsgerecht an die verschiedenen Beleuchtungssituationen angepasst. Lediglich im Bereich „Bolzplatz“ erfolgt die Grundbeleuchtung durch zwei hohe Leuchten, deren bewegliche einstellbare Lichtquellen je nach Funktionsbereich variiert werden können. Damit ist eine ausreichende Beleuchtung des Bolzplatzes und der angrenzenden Parkplätze gewährleistet, auch bei einer Nutzung der Fläche als Festplatz.

Zusätzlich zur Grundbeleuchtung werden verschiedene Leuchtentypen zur besonderen Hervorhebung einzelner Gestaltungselemente installiert. So erhält die Fußgängerbrücke in der Mitte des Parks durch eine gezielte Anstrahlung ihre Funktion als bindendes Element zwischen verschiedenen Parkbereichen auch in den Dunkelstunden. Die Eingangsbereiche des Parks und die Stützmauern an den neu geschaffenen Durchgängen werden mit Licht sichtbar gemacht und geben dem Park mehr Struktur in der Nacht.

Im Bereich der Bühne und der angrenzenden Fläche sowie auf dem Vorplatz des Haupteingangs werden die Sitzbänke und -stufen indirekt beleuchtet und erhöhen damit die Aufenthaltsqualität für Spaziergänger und Besucher.

Die Grundzüge der Planung sind aus dem nachstehenden Übersichtsplan ersichtlich:



Die kalkulierten Gesamtkosten der o. g. Maßnahme belaufen sich auf insgesamt rd. 1,2 Mio. Euro brutto.

Die einzelnen Maßnahmen teilen sich im Einzelnen wie folgt auf:

- Herstellung des Bürgerparks (ohne Festplatz) = rd. 680.000 Euro
- Festplatz (befestigte Fläche) = rd. 155.000 Euro
- Elektrotechnik und Beleuchtung = rd. 210.000 Euro
- Baunebenkosten (wie z.B. Architekten- und Ingenieurleistungen, Gutachten, Beratung) = rd. 158.000 Euro

Nach Anrechnung der in Aussicht gestellten Förderung von 878.589,29 Euro verbleiben von der Gemeinde Molbergen aufzubringende Kosten in Höhe von rd. 324.000 Euro.

Mit der Umsetzung der beschriebenen Maßnahme auf einer Gesamtfläche von ca. 2 Hektar wird nach erfolgter Ausschreibung voraussichtlich im Spätherbst diesen Jahres begonnen.

Im Anschluss an der Vorstellung der Planungen beantwortete Dipl.-Ing. Kolhoff Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder.

Ausschussmitglied Günter Koopmann fragte an, ob die vorgesehene Fläche für den geplanten Festplatz von 40 m x 50 m nicht zu klein ausgelegt sei. Herr Kolhoff erklärte hierzu, dass im Zusammenhang mit den Planungen mit dem Schützenverein Molbergen im Vorfeld über den Festplatz gesprochen worden sei. Nach deren Aussage sei der Platz für das Abhalten des Schützenfestes vollkommen ausreichend. Für das Aufstellen des Festzeltes sowie den Verkaufsständen und Fahrgeschäften sei genügend Platz vorhanden. Außerdem könnten dann auch noch die angrenzenden Grünsteifen von jeweils ca. 6 m Breite und Teile der Stellplätze von den Marktbetreibern mitgenutzt werden.

In diesem Zusammenhang bedankte sich Bürgermeister Möller ausdrücklich beim Vorstand der Schützenbruderschaft Molbergen. Bereits vor einigen Wochen hätte ein konstruktives und sachliches Gespräch bezüglich der Planung und Gestaltung des Festplatzes mit den Verantwortlichen des Schützenvereins stattgefunden. Die vorgebrachten Vorschläge und Anregungen hätten die Verwaltung ein ganz großes Stück vorangebracht.

Neben den Ausschussmitgliedern beteiligten sich auch mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppe des Arbeitskreises „Dorferneuerung“ an den Beratungsgesprächen, was ihnen im Vorfeld explizit vom Vorsitzenden und den Mitgliedern des Fachausschusses gestattet wurde.

So monierte u. a. Kurt Bussmann, gleichzeitig Vorsitzender des Heimatvereins Molbergen, die am Wasser gelegene ovale Bühne. Seiner Meinung nach könne die Bühne, da sie 1,50 m tiefer als die umliegenden Flächen gelegen sei, von den weiter weg stehenden Zuschauern nicht eingesehen werden. Vor allem auch wegen der auf den kreisförmig angeordneten Stufenanlagen sitzenden Zuschauern. Lediglich die direkt hinten der letzten der 3 Sitzreihen stehenden Personen könnten eventuell noch etwas auf der Bühne erblicken. Es sei vom Heimatverein geplant, den alljährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt künftig im Bereich der Bühne und der Brücke stattfinden zu lassen und die Bühne für Vorträge der Vereine und Gruppen zu nutzen. Er plädiere deshalb dafür, die Bühne nicht stufenartig abzusenken, sondern das Podest - im Vergleich zu einer üblichen Bühne - zu erhöhen.

Dem wurde entgegengehalten, dass die Bühne lediglich für kleinere Veranstaltungen genutzt werden soll; jedoch nicht für Veranstaltungen in der Größe eines Weihnachtsmarktes. Dafür sei der in unmittelbarer Nähe zur Bühne liegende Festplatz vorgesehen.

Auf die Frage von Herrn Bussmann, ob öffentliche Toiletten im Bereich des Festplatzes und/oder der ovalen Bühnen errichtet werden sollen, entgegnete Dipl.-Ing. Kolhoff, dass zum jetzigen Zeitpunkt öffentlichen Toilettenanlagen nicht vorgesehen seien. Öffentliche Toiletten müssten jedermann zugänglich gemacht werden. Dadurch wären sie schnell verschmutzt und müssten ständig gereinigt werden. Von daher seien die Planungen dahingehend, dass bei Veranstaltungen zunächst Toilettenwagen aufgestellt werden müssten. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte dann über ein Gebäude mit öffentlichen Toiletten nachgedacht werden.



Ratsherr Herbert Westerkamp, ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises Dorferneuerung, schlug vor, die Hauptzuwegung zum Festplatz nicht in der vorgesehenen Breite von 2,50 m, sondern in 3 m Breite, herzustellen. Dadurch könnten auch schwerere und breitere Fahrzeuge wie z.B. die Lkws der Marktbetreiber und der Zeltbetriebe zum Festplatz gelangen, ohne das sie über die Kantensteine fahren und diese beschädigen oder wegdrücken.

Auf die Frage, von woher Strom und Wasser bezogen werde, erklärte Dipl.-Ing. Kolhoff, dass für die Stromversorgung ein eigener Netzanschluss mit Einspeisung durch den Energieversorger bereitgestellt werde.

Ferner werden durch mehrere Verteilerkästen die Stromversorgung für die Beleuchtung des Parks und bei Bedarf für Veranstaltungen, wie den Betrieb des Festzelts oder einzelner Fahrgeschäfte gewährleistet. Zusätzlich werden im Bereich der Bühne Versorgungspoller installiert. Gleiches gelte auch für die zentrale Wasserversorgung; auch hier werde im Bereich des Festplatzes eine Übergabestelle errichtet, von wo aus die Leitungsverlegung zu dem Festwirt bzw. zu den Standbetreibern erfolgt.

Um im Bereich des Festplatzes den Aufbau von diversen Anlagen (Bühne, Festzelt usw.) zu erleichtern, schlug Kurt Bussmann vor, gleich bei den Pflasterarbeiten Halterungen, Hülsen und sonstige Vorrichtungen anzubringen und zu montieren.

Die Verwaltung wies abschließend daraufhin, dass die in der heutigen Sitzung vorgebrachten Anregungen und Bedenken noch mit den Hauptnutzern, insbesondere mit dem Heimatverein und der Arbeitsgruppe des Arbeitskreises Dorferneuerung erörtert und abgestimmt werden. Gleichzeitig werde die öffentliche Ausschreibung der Gesamtmaßnahme vorbereitet.

**Nach längerer Beratung fasste der Ausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Rat:**

**Die Verwaltung wird auf Grundlage der in der heutigen Fachausschusssitzung vorgestellten Dorfparkplanung Molbergen (Mehrgenerationspark) mit integriertem Dorf- und Festplatz mit der Umsetzung der weiteren Schritte zu deren Umsetzung beauftragt. Hierzu gehören u. a. die letzte Abstimmung mit den Hauptnutzern und dem Arbeitskreis Dorferneuerung sowie der Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibung.**

#### **4.) Ferienpassaktion 2016 des Gemeindejugendringes Molbergen - Programmvorstellung.**

Der Allgem. Vertreter des Bürgermeisters, Andreas Unnerstall, begrüßte eingangs die beiden anwesenden Vertreter des Gemeindejugendringes, Sebastian Schulz und Andreas Bruns, und bedankte sich offiziell für die Organisation und Durchführung der Ferienpassaktion im vergangenen Jahr.

Sebastian Schulze berichtete, dass der Gemeindejugendring in diesem Jahr erstmalig das von der Gemeinde Molbergen angeschaffte Ferienprogramm ‚Nupian‘ für die Ferienpassaktion einsetzen werde.

Durch dieses Web-Programm erfolge die Anmeldung der Kinder zu den einzelnen Veranstaltungen im Online-Verfahren.

Alles Weitere zum neuen Programm wurde anschließend von Andreas Bruns detailliert vorgestellt.

Um sich für die Ferienpassaktion anzumelden, müssen sich die Eltern zunächst auf die dafür eingerichtete Internet-Seite des Gemeindejugendrings anmelden. Die Benutzerdaten und der Internet-Link ([www.unser-ferienprogramm.de/molbergen/index.php](http://www.unser-ferienprogramm.de/molbergen/index.php)) sind in den Broschüren zur Ferienpassaktion angegeben.

Diese Hefte, in denen auch sämtliche Veranstaltungen nochmals aufgeführt sind, werden - wie in den Vorjahren - in den ortsansässigen Banken in Molbergen und Peheim sowie im Jugendtreff Molbergen ausgelegt.

Nach erfolgter Anmeldung auf der Internetseite gelangt man dann in das selbsterklärende Webportal, wo die Eltern dann ihre Daten und die Daten ihrer Kinder erfassen und registrieren können. Vorteil dieser Online-Anmeldung sei, dass die Eltern keine langen Wartezeiten für die Anmeldungen im Pfarrheim und Jugendtreff mehr in Kauf nehmen müssen.

Die Veranstaltungen, an denen die Kinder teilnehmen möchten, werden dann durch einfaches Anklicken bestätigt. Im Falle einer Begrenzung der Teilnehmerplätze erfolgt die Platzvergabe durch ein Losverfahren, wodurch alle Anmeldungen die gleiche Chance haben, einen Platz für die Veranstaltung zu bekommen. Die Vergabe der Plätze erfolgt somit einfach und gerecht. Ferner können alle Informationen zu den Veranstaltungen online eingesehen und abgerufen werden. Nach erfolgter Anmeldung kann dann eine Teilnahmebestätigung ausgedruckt werden.

Der Gemeindejugendring selbst habe jederzeit einen Überblick über die Teilnehmerlisten. Alle Angaben zu den Veranstaltungen könnten gepflegt und nachträglich noch überarbeitet werden. Des Weiteren bestehe ein besserer Überblick über sämtliche Zahlungseingänge, da die Abrechnung der Kostenbeiträge für die einzelnen Veranstaltungen im Lastschriftverfahren bzw. per Überweisung abgewickelt werden.

Die wichtigsten Funktionen des Ferienprogramms „Nupian“ im Überblick:

- Registrierung und Erfassung von Eltern-, Kind und Bankdaten
- Selbsterklärende Dateneingaben im Webportal
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der Ferienprogramm Webseite
- Übersichtliche Programmliste mit Download für Programmheft-Gestaltung
- Kalender und praktische Sortiermöglichkeiten
- Grafische Auswertungen mit der Möglichkeit, diese als Grafikdatei zu speichern
- Newsletter- und Mailing-Funktion
- Email-Vorlagen für noch einfacheren Versand
- Abrechnung der zu zahlenden Beiträge mit Lastschrift-Schnittstelle
- Druck der Teilnahmebestätigung
- Verwaltung (hier: GJR) hat immer Zugriff auf alle Funktionen, z.B. Zugriff auf die Teilnehmerlisten, Pflege der Veranstaltungen, Berücksichtigung von Härtefällen
- Gerechte und einfache Platzvergabe im Online-Losverfahren
- Abfragen wichtiger Sachverhalte (z.B. Einnahme von wichtigen Medikamenten, Schwimmer oder Nichtschwimmer)
- Automatische Teilnahmeübersicht für Eltern

Alles im allen sei die Online-Anmeldung für alle Beteiligten (Gemeindejugendring, Eltern und Kinder) bequemer und stressfreier.

In den Sommerferien sind in der Zeit vom 23.06. bis 30.07.2016 insgesamt 37 Veranstaltungen und Aktionen geplant, wie z.B. Ponyreiten, Selbstverteidigung für Jungen und Mädchen, Brotbacken im Museumsdorf, Wasserski-Fahren, Besuch des Magic-Parks Verden.

Ansonsten wurde auf die einzelnen Veranstaltungen nicht weiter eingegangen. Diese können auf die dafür erstellte Webseite des Gemeindejugendrings ([www.unser-ferienprogramm.de/molbergen/programm.php](http://www.unser-ferienprogramm.de/molbergen/programm.php)) eingesehen werden.

Die Anmeldung für den Ferienpass sei freigeschaltet vom 04.06.2016 - 17.06.2016. Nach dem 17.06.2016 sei eine Anmeldung nicht mehr möglich.

**Die Ausschussmitglieder nahmen die Ausführungen zur Kenntnis.**

### **5.) Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe in der Kath. Kindertagesstätte St. Johannes Baptist, Molbergen.**

In der letzten Sitzung des Fachausschusses am 17.02.2016 (TOP 4 d) wurde die Anmeldesituation/Platzbelegung in den Kindertagesstätten im Gemeindegebiet zum neuen Kindergartenjahr 2016/2017 ausführlich dargestellt. In den beiden Einrichtungen in Molbergen war demnach ein deutlicher Anmeldeüberhang zu verzeichnen, der sich in der Zwischenzeit bestätigt hat.

Die Auswertung insbesondere der Neuanmeldungen hat keine hinreichenden Möglichkeiten aufgezeigt, um die (Wieder-)Einrichtung einer zweiten Regelgruppe im Kindergarten St. Anna in Peheim kurzfristig ins Auge zu fassen (z. B. genügend Kinder aus einem Ortsteil oder sonstige Anknüpfungspunkte für eine Gruppenbildung aus den Neuanmeldungen). Deshalb wurde in Gesprächen mit der Kath. Kirchengemeinde eine Verständigung dahingehend erzielt, als Übergangslösung im Kindergarten St. Johannes Baptist Molbergen eine zusätzliche (sechste) Regelgruppe (25 Plätze) in der momentanen Cafeteria einzurichten. Hierfür hat die zuständige Stelle beim Niedersächsischen Kultusministerium - Landesjugendamt, Fachdienst Oldenburg, mit Datum vom 14.03.2016 auch eine Betriebserlaubnis in Aussicht gestellt.

Die zusätzliche Gruppe ist mittlerweile bis auf einen Platz mit verbindlichen Anmeldungen belegt. Die künftigen Anmeldezahlen bleiben zunächst abzuwarten (in diesem Sommer vergleichsweise wenig Vorschulkinder). Allerdings besteht nach dem aktuellen Kindergartenbedarfsplan auf Basis der reinen Geburtenzahlen ein dauerhafter Fehlbedarf an Kindergartenplätzen.

Die Kosten für die Einrichtung und Erstausrüstung der zusätzlichen Regelgruppe belaufen sich nach überschlägiger Schätzung auf einen Gesamtbetrag von 20.000,00 - 25.000,00 EURO. Hierfür wird seitens der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist ein Zuschussantrag beim Landkreis Cloppenburg gestellt. Inwieweit der entsprechende Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 11.02.2010, der Pauschalen für Baukosten einschl. Einrichtung (Einbauküche Tische, Stühle, Geschirr usw.) beinhaltet, hier Anwendung findet, ist jedoch noch offen.

Die durch Elternbeiträge, Finanzhilfe des Landes etc. nicht gedeckten, laufenden Kosten für die 6. Gruppe werden zu 100 % von der Gemeinde Molbergen getragen.

Nach den vorliegenden Zahlen beläuft sich das Defizit für die bestehenden 5 Regelgruppen auf knapp 430.000 Euro, so dass von der Gemeinde für eine 6. Gruppe Kosten von rd. 80.000 Euro zu übernehmen sind.

Bürgermeister Möller wies ergänzend darauf hin, dass es im letzten Kindergartenjahr ca. 30 freie Plätze gegeben hätte. Für das kommende Kindergartenjahr sei es jedoch genau andersrum. Es lägen weit mehr Anmeldungen vor, als Plätze vorhanden seien. Dies sei in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar gewesen. Die anfänglich angedachte Lösung, Kinder aus den Ortschaften Ermke und Dwertge in den Kindergarten Peheim unterzubringen, ließe sich kurzfristig aufgrund des zu erwartenden Widerstands der Eltern nicht durchsetzen.

Diese Meinung vertrat auch die Leiterin des Kindergartens „St. Joh. Baptist“, Frau Elsbeth Koopmann. Viele Eltern würden ihre Kinder gar nicht erst für den Besuch des Kindergarten anmelden, wenn sie ‚gezwungen‘ würden, ihre Kinder zum Kindergarten Peheim zu schicken. Von daher halte sie die Errichtung einer zusätzlichen Regelgruppe für die richtige Lösung. Dies sei durch die Nutzung der dort als Cafeteria geführten Räumlichkeiten ohne Umbaumaßnahmen möglich.

Ausschussmitglied Petra Wulfers erklärte, dass die Anmeldezahlen auch durch die vielen Flüchtlingskinder, die die Gemeinde aufzunehmen hatte, drastisch angestiegen seien. Dem stimmte die Leiterin des Kindergartens in Peheim, Frau Christiane Willen zu. Durch den enormen Zuwachs an Flüchtlingskindern sei die Arbeit in den Kindergärten, insbesondere aufgrund der Sprachprobleme, schwieriger und umfangreicher geworden.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Koopmann, was unter eine Übergangslösung und eine befristete Betriebserlaubnis zu verstehen sei, erklärte Herr Unnerstall, dass bei jeder Änderung, wie z.B. die Errichtung einer zusätzlichen Regelgruppe, eine neue Betriebserlaubnis beantragt werden müsse. Es gebe keine automatische Betriebserlaubnis. Diese Betriebserlaubnis gelte zunächst für das kommende Kindergartenjahr, also befristet. Ob darüber hinaus noch die 6. Regelgruppe erforderlich sei, müsse abgewartet werden.

Ratsherr Hubert Thien, dem vom Ausschussvorsitzenden ein Rederecht eingeräumt wurde, war der Ansicht, dass durch eine Aufstockung der Plätze im Kindergarten Peheim durch Kinder aus anderen Ortsteilen der Kindergarten-Standort Peheim gestärkt werden könne; dies jedoch keine langfristige Lösung sei. Nur durch Schaffung neuer Baugebieten und die Ansiedlung junger Familien könnte der Kindergarten in Peheim dauerhaft Bestand haben. Von daher könne er die übergangsweise Schaffung einer zusätzlichen Regelgruppe im Molberger Kindergarten zustimmen. Nichtsdestotrotz müsse jedoch das vorrangige Ziel für Peheim sein, sowohl den dortigen Kindergarten als auch die dortige Grundschule dauerhaft zu halten.

**Nach kurzer Beratung beschloss der Ausschuss mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen als Empfehlung an dem Verwaltungsausschuss, eine zusätzliche (sechste) Regelgruppe im Kindergarten „St. Johannes Baptist“ Molbergen unter den geschilderten Rahmenbedingungen einzurichten.**

## **6.) Fortführung der Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen.**

Nach § 1 der 2. DVO-KiTaG können in Kindertagesstätten in sog. integrativen Gruppen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden. Eine integrative Kindergartengruppe darf nicht mehr als 18 Kinder (statt 25 in einer Regelgruppe) umfassen, unter denen nicht weniger als zwei, höchstens jedoch vier Kinder mit anerkanntem Förderbedarf sein dürfen (§ 2 Abs. 2 der 2. DVO-KiTaG).

Vom Fach- und Verwaltungsausschuss ist in ihren Sitzungen am 28.09.2015 der Einrichtung einer Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen und der Übernahme der daraus resultierenden Mehrkosten in Höhe von ca. 10.000,00 EURO zugestimmt worden, zunächst befristet bis zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016. Nunmehr wird die Fortführung dieser Integrationsgruppe beantragt, da der entsprechende Bedarf an Integrationsplätzen weiterhin besteht.

Die im Kindergarten St. Johannes Baptist bereits seit 2003 bestehende Integrationsgruppe ist mit vier Integrationskindern auch im neuen Kindergartenjahr voll belegt (3 Anerkennungen liegen vor; bei 4. noch laufendem Antrag ist von Bewilligung auszugehen). Nach der regionalen Vereinbarung aller beteiligten Träger für die Gemeinde Molbergen ist diese Gruppe vorrangig zu besetzen.

In der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ liegen 2 Anmeldungen von Kindern vor, bei denen der Integrationsstatus vom Landkreis Cloppenburg anerkannt wurde. Weitere Fälle befinden sich aktuell im Überprüfungsverfahren, so dass auch hier von einer Belegung aller vier Integrationsplätze im Kindergartenjahr 2016/2017 ausgegangen wird.

Die Mehrkosten für die Integrationsgruppe im Kindergarten „Unter dem Regenbogen“ in Höhe von ca. 10.000,00 EURO sind von der Gemeinde Molbergen zu tragen, da hier ein 100 %-iger Defizitausgleich ohne Kostenbeteiligung des Bischöflich Münsterschen Offizialats (BMO) erfolgt.

Die Leiterin des Kindergartens „St. Johannes Baptist“, Frau Elsbeth Koopmann, bestätigte die vorgenannten Zahlen und wies nochmals auf die Notwendigkeit einer Integrationsgruppe hin. Nur in einer integrativen Gruppe mit reduzierter Anzahl an Kindern könnte eine gleichzeitige Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung gewährleistet werden.

Nach kurzer Aussprache war sich der Ausschuss darüber einig, dass die Integrationsgruppe für das kommende Kindergartenjahr fortgeführt werden sollte.

**Sodann fasste der Ausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:**

**Der Fortführung der Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen wird bei entsprechendem Bedarf bis auf Weiteres zugestimmt.**

## 7.) Mitteilungen und Anfragen

- a) Herr Unnerstall wies daraufhin, dass die Gemeinde Molbergen in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth Cloppenburg wieder eine Ferienbetreuung für die Kinder von der 1. bis 6. Klasse in den kommenden Sommer- und Herbstferien anbietet.  
Die Ferienbetreuung findet in den Sommerferien vom 23.06. bis 08.07.2016 und in den Herbstferien vom 04.10. bis 07.10.2016 täglich von 7:30 Uhr bis 16.00 Uhr ausschließlich für Kinder aus der Gemeinde statt.  
Die Kosten belaufen sich auf 10,00 Euro pro Tag. Für das 2. Kind = 8,00 Euro und jedes weitere Kind = 5,00 Euro inklusive Mittagessen, Ausflüge, Tagesfahrten und vieles mehr.
- b) Die Kreismusikschule hat mit Schreiben vom 01.6.2016 mitgeteilt, dass das Musikalisierungsprogramm „Wir machen Musik“ für Kinder in Kindergärten auch im kommenden Schuljahr weitergeführt werden soll.  
Die Gemeinde Molbergen wird erneut an diesem Projekt teilnehmen und hat dafür für das kommende Schuljahr den Kindergarten „St. Johannes Baptist“ in Molbergen angemeldet.  
Vom Land wird dafür ein Zuschuss in Höhe von bis zu 2.400 Euro gewährt. Den gleichen Zuschuss von 2.400 Euro hat die Gemeinde zu zahlen. Der restliche Betrag bis zur Deckung der tatsächlichen Ausgaben wird durch den Haushalt der Kreismusikschule gedeckt.
- c) Ausschussmitglied Berthold Tebben erkundigte sich, ob bei der Flüchtlingsunterkunft in Ermke (ehem. „Torfwerk“) der Zaun rund um das Gelände errichtet worden sei. Dies wurde von der Verwaltung bestätigt; jedoch mit dem Hinweis, dass lediglich zur Straßenseite hin (Landesstraße L 834) ein ca. 1,40 m hoher Holzzaun („Jägerzaun“) aufgestellt worden sei.
- d) Die Verwaltung wies daraufhin, dass das Flüchtlingswohnheim seit Ende April in Betrieb genommen worden sei. Die Unterkunft sei bereits mit insgesamt 24 Personen (6 Familien á 4 Pers.) voll belegt. Die Betreuung der Flüchtlinge erfolgt durch das Caritas Sozialwerk (CSW) St. Elisabeth, Lohne.  
Nach den Sommerferien sei ein Begegnungsfest geplant. Der genaue Termin stehe noch nicht fest; werde ab noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Nachdem keine Mitteilungen oder Anfragen vorlagen bzw. gestellt wurden, schloss der Ausschussvorsitzende Stefan Bley um 19.30 Uhr die Sitzung.

vorgelesen

genehmigt

unterschrieben

Vorsitzender  
gez. Bley

Protokollführer  
gez. Osterhus